

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abgabeort:
Die einzige Stelle ist die
des Hauptpostamtes
Neuenbürg.
Bei späterer Aufnahme
entsprechender Kosten,
die im Falle des Nicht-
erfolgers hinfällig sind.
Preis:
Der Anzeiger
kostet 3 Uhr wert.
Der Anzeiger Nr. 4
ist ebenfalls hinfällig
im Falle des Nicht-
erfolgers.

Nr. 64.

Neuenbürg, Montag den 18. März 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolfischen Büros an den „Enztäler“.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 16. März. (W.F.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht v. Bayern:

Am Abend und während der Nacht war die englische Artillerietätigkeit namentlich zwischen Arras und St. Quentin sehr tätig.

Durch feindliches Feuer und Bombenwürfe auf rückwärtige Ortschaften entstanden in Menin und Oskain größere Verluste unter der Bevölkerung.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen und

Heeresgruppe der Generals d. Art. v. Gallwitz und

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Westlich von Reims, auf dem östlichen Maasufer, sowie an der lothringischen Front bei Mulbach und Blumont war der Feuerkampf tagsüber gesteigert. Weidenseitig blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Eudenborff

Großes Hauptquartier, 17. März (W.F.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

In Flandern war von Mittag an die Artillerietätigkeit gesteigert. An der übrigen Front beschränkte sie sich auf Störungsfeuer. Sie lebte am Abend vielfach auf.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen und

Heeresgruppe des Generals d. Art. v. Gallwitz:

An der Ailette, südlich von Berry au Bac, sowie in Verbindung mit einer erfolgreich durchgeführten Ufernehmung bei Zahure zeitweilig erhöhte Gefechtsintensität.

Nach zehntündiger Feuerbereitung stehen französische Abteilungen östlich von Noocourt auf breiter Front vor. Teils hielt unser Feuer sie nieder, teils warf unsere Infanterie sie im Nahkampf zurück.

Scharfer Artilleriekampf hielt tagsüber und vielfach auch während der Nacht auf dem Ouser der Maas an. Unsere Infanterie brach an mehreren Stellen zu Erkundungen vor. Ruhrfische und Waldeckische Störtrupps drangen bei Samogneux, badische Kompagnien bei Beaumont, sächsische Sturmtrupps bei Bezonvaux tief in die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter ein Bataillonsstab gefangen zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Im Parroywald, sowie in der Gegend von Blumont und Badenwiler rege Tätigkeit des Feindes.

Im Luftkampf und von der Erde aus wurden gestern 17 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen.

Von der anderen Fronten nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Eudenborff.

Der deutsche Abendbericht

Berlin, 17. März, abends. (W.F.B. Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 16. März. (W.F.B. Amtl.)
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz haben unsere U-Boote neuerdings 18000 Br.R.T. feindlichen Handelschiffsräume versenkt.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 17. März. (W.F.B. Amtl.)
Im mittleren Mittelmeer versenkten unsere Unterseeboote 6 Dampfer und 1 Segler von zusammen 25000 Bruttoregistertonnen. Die Dampfer wurden teilweise aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den versenkten Fahrzeugen befanden sich die englischen Dampfer „Maltby“ (3977 Br.T.), „Machon“ (6738 Br.R.T.), „Elan Macpherson“ (4779 Br.R.T.) und „Ayr“ (3050 Br.R.T.). Die Dampfer waren anscheinend alle beladen. Der Dampfer „Ayr“ hatte eine Baumwollladung.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Rundschau.

Berlin, 16. März. Der Hauptauschuss des Reichstags trat heute vormittag zu Beratungen zusammen, für die ihm der ganze Tag zur Verfügung gestellt war, da die nächste Vollsitzung erst auf Montag anberaunt ist. Die Hauptpunkte der Tagesordnung bezogen sich auf die auswärtige Politik und auf die damit zusammenhängenden Fragen von der Ostpolitik.

Berlin, 16. März. Wie die „Edd. Zeitung“ aus bestunterrichteter Quelle erfährt, hat die holländische Regierung an Deutschland bereits bestimmte Zusicherungen gegeben, daß sie auf die Forderungen der Entente in keinem Fall eingeht. Im Auswärtigen Amt in Berlin dauern auch heute die Beratungen über die holländische Frage fort.

Genf, 16. März. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ erfolgt die Beschlagnahme des holländischen und des anderen neutralen Schiffsraums in erster Linie zur Sicherstellung der gefährdeten Lebensmittelzufuhr der Alliierten nach Italien. — Westschweizerische Blätter melden aus dem Haag, daß die Gesandten der Alliierten gestern mittag im Staatsministerium im Haag vorgesprochen haben. Der niederländische Kronrat, der für Samstag früh angefragt war, ist bereits am gestrigen Freitag abgehalten worden. Als sein Ergebnis wird bekannt gegeben, daß die englisch-amerikanischen Forderungen nicht angenommen sind, daß jedoch Gegenvorschläge an den Viererband unterwegs sind.

Aufruf!

Während im Osten die Morgenröte des Friedens heraufdämmert, wanken unsere verblendeten westlichen Gegner die Hand zum Frieden noch nicht reichen. Sie wähen noch immer, uns mit Woffengewalt zu Boden ringen zu können. Sie werden erkennen müssen, daß das deutsche Schwert die alte Schärfe besitzt, daß unser braves Heer unwiderstehlich im Angriff, unerschütterlich in der Verteidigung, niemals geschlagen werden kann. Von neuem ruft das Vaterland und fordert die Mittel von uns, die Schlagfertigkeit des Heeres auf der bisherigen stolzen Höhe zu halten. Wenn alle helfen, Stadt und Land, reich und arm, groß und klein, dann wird auch die 8. Kriegsanleihe sich würdig den bisherigen Geldlegern anreihen, dann wird sie wiederum werden zu einer echten rechten deutschen Volksanleihe.

Berlin, 17. März. Die Mitglieder der kur-ländischen Abordnung, die am Freitag vom Kanzler empfangen wurden, unterhandelten heute im Reichstag mit Vertretern der Mehrheitsparteien.

Berlin, 17. März. (W.F.B.) Die Vorlage betr. den Friedensvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rußland andererseits, sowie der deutsch-russische Zusatzvertrag zu dem Vertrag und die Vorlage betr. den Friedensvertrag zwischen Deutschland und Finnland sand heute die Zustimmung des Bundesrats.

Berlin, 16. März. (W.F.B.) Die zunehmende Ueberlegenheit der Roten Garde in Finnland wird immer fühlbarer, da sich dort ihre besten Teile befinden, die dauernd Munition, Geschütze und Zugung aus Petersburg erhalten. Der Munitionsmangel der finnischen Weißen Garde wird bedrohlich. Ohne baldige Hilfe ist die Herstellung der Ordnung in Finnland und die Beendigung der jetzigen Willkürherrschaft unmöglich.

Von der schweizerischen Grenze, 15. März. Wie die Berice berichtet, fanden im Laufe der letzten Wochen neue große Arbeiterkumbegungen in Frankreich statt, die einen raschen Friedensschluß und den Kampf gegen die innere Reaktion verlangten.

Berlin, 16. März. (W.F.B.) Der erst kürzlich in den Heeresberichten genannte Fliegerhauptmann Ritter von Tutschek ist, nachdem er 27 Luftsiegerrungen hatte, im Luftkampf diesseits unserer Linien gefallen. Die Leistungen dieses Felden, dessen Namen zu den ersten in der Fliegerwaffe zählt, machen ihn in der Geschichte dieses Krieges und sein bescheidenes ritterliches Wesen in den Herzen aller Kameraden unvergesslich.

Karlsruhe, 18. März. Am gestrigen Sonntag waren die Pressevertreter aus einigen Korpsbezirken von dem Kriegspresseamt nach Karlsruhe geladen. Wie zuvor in Köln hielten Vertreter des Heeres, der Marine und der Regierungsstellen Vorträge über die kommenden militärischen Ereignisse und über die sich an sie anschließenden Maßnahmen. Die Vortragsreise wird nach Leipzig, Hannover und Danzig fortgesetzt werden, wo in den nächsten 14 Tagen gleiche Veranstaltungen abgehalten werden.

Man zeichnet vom 18. März bis 18. April 1918 mittags 1 Uhr die 8. Kriegsanleihe

Stuttgart, 17. März. In den Vereinigten Ausschüssen der Zweiten Kammer machte gestern bei der Beratung der Brennstoffversorgung der Minister des Innern bekannt, daß ein Kohlenvorrat von 5 Millionen Tonnen zur Abfuhr bereit stehe.

Stuttgart, 16. März. Auf eine Erklärung der Daimler-Motoren-Gesellschaft, die sich dagegen wandte, daß man auf die einseitigen Behauptungen eines entlassenen Angestellten hin Geschäfts- und Fabrikations Einzelheiten zur Grundlage einer öffentlichen Aburteilung mache, antwortet der Rechtsbeihand des beschuldigten Angestellten mit der Erklärung, daß der „entlassene Angestellte“ nicht, wie die Gesellschaft glauben machen wolle, lange vorher und wegen einer mit der Anzeige nicht zusammenhängenden Verfehlung entlassen worden sei, vielmehr gerade erst deshalb, weil weder Drohung noch Heberredung, die beide reichlich angewendet wurden, ihn bewegen konnten, die Belege der Fälschung herauszugeben. Die Leitung der Firma habe den An-

geklagten sogar bei der Polizei wegen Diebstahls angezeigt, um seine Aktenstücke wieder in die Hand zu bekommen. Der übrige Teil der Erklärung sei ein Versuch, den Beamten der Unwahrheit zu zeihen. Dieser habe angezeigt, er sei veranlaßt worden, eine Kalkulation zu fertigen, in die er falsche Zahlen setzen mußte, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen. Diesen Fälschungsauftrag habe die Firma nicht bestreiten können, sie behaupte nur, es seien unerhebliche Teilkalkulationen, um die es sich handelte. Zu welchen Zwecken wohl eine solche Firma unerhebliche Teilkalkulationen fälschen würde?

Dürrenmühlader, 17. März. Im Hinterhaus der Metzgerei Vammesberger wurde gestern Nacht ein Einbruch verübt. Der 18jährige Sohn kam mit dem Dieb ins Handgemenge und wurde durch vier Messerstiche schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Einbrecher ist unerkannt entkommen. Einen mit Fleisch gefüllten Rucksack mußte er zurücklassen.

Freudenstadt, 16. März. Der März ist nie so gut, er schneit dem Schäfer noch auf den

Dut“ sagt eine Bauernregel, das Beispiel haben wir erlebt. Nach dem schönen Wetter der letzten Tage mit allerdings recht frostigen Nächten schlug gestern abend ergiebiger Schneefall ein, der annähernd zwei Stunden anhielt. Heute morgen bietet die ganze Natur bei klarblauem Himmel wieder eine winterliche Landschaft.

Der Hamsterer. „Wie lange brauch' ich noch bis zur nächsten Bahnstation?“ — „Wenn Kahna koo' Schandarm begegnet, drei Viertelstund'!“

Aus Stadt, Bezirk und Umwahrung

Pforzheim. Auf Antrag der Stadtverwaltung erging eine bezirkfamliche Anordnung, auf welcher die Blechner und Installateure bei Strafabdrohung verpflichtet werden, Aufträgen auf Instandsetzung von Wasserleitungsanlagen sofort nachzukommen. Diese Anordnung veranlaßte die Stadtverordneten Autenrieth und Kiefer als Installateure zu lebhaften Auseinandersetzungen mit der Wasserwerkverwaltung, die erklärte, daß infolge der Schmutz-

Zeit der Wasser gängen, auherord gütung ist, ers schon f räten e Treibur im Bet ung ein der Antrag, ihn, in Stadträ seien. Rationa des Her teils der geeignet 25 Ein

Zweite Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

- Annahmestellen.** Zeichnungsbefugte ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Montag, den 18. März, bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweigstellen der Reichsbank mit Kohärenzbescheinigung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königl. Schatzkammer), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königl. Hauptbank in Nürnberg, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Zeichnungen siehe Ziffer 7.
- Einteilung.** Die Zeichnungen können aber auch ohne Vermittlung von Zeichnungsbefugten erfolglos sein.
- Einteilung.** Die Zeichnungen werden mit Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals in Januar 1919, ausgelöst und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 9. November

(Small text describing drawing conditions for the Reichsbank and other institutions, including terms for interest, redemption, and administrative procedures.)

Durch Auslosung werden - von der verstärkten Auslosung im ersten Auslosungstermin (vergl. Ziff. 1) abgesehen - jährlich 5% von dem Nennwert ihres ursprünglichen Betrags ausgeliefert. Die restlichen Zinsen von den ausgelieferten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverrechnet. Die auf Grund der Zeichnungen vom Reich zum Nennwert zurückgezahlten Schatzanweisungen nehmen für die Bildung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1927 werden die bis dahin etwas nicht ausgeglichenen Schatzanweisungen mit dem abdem für die Rückzahlung der ausgelieferten Schatzanweisungen maßgebenden Betrage (110% bis 125% oder 120% je nach Kategorie) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn die Zeichnung in das Reichsschatzbuch mit Sperrde bis zum	15. April 1919 beantragt wird	100%
" " " "	15. April 1919 beantragt wird	97,50%
" " " "	15. April 1919 beantragt wird	95%
" " " "	15. April 1919 beantragt wird	92,50%
für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen		90%
für die 100 Mark Reichsanleihe unter Berechnung der Ablichtungs- und Abrechnungskosten		87,50%

Der Zeichnungspreis ist in Reichsmark anzugeben. Der Zeichnungspreis ist in Reichsmark anzugeben. Die Zeichnungsbedingungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten. Die Zeichnungsbedingungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten.

Beispiel haben
Wetter der letzten
Nächten zeigte
ein, der nahe-
morgen bietet
Dimmel wieder

lange braucht' id
on? — Wenn
Biertelstunde!

Stadtverwaltung
auf welcher
Strafandrohung
auf Instandsetzung
nachzukommen
Stadtverordneten
allataure zu leb
der Wasserwerks
olge der Schump

Zeit der Inhaberteure täglich 1000 Kubikmeter
Wasser durch schadhafte Spülanlagen usw. verlor
gingen. — Nachdem kürzlich drei Stadträten für
außerordentliche Dienstleistungen eine Sonderver-
gütung von zusammen 7000 M. bewilligt worden
ist, erneuerte die sozialdemokratische Fraktion den
schon früher eingebrachten Antrag, allen Stadt-
räten ebenso wie in Karlsruhe, Mannheim und
Freiburg eine Entschädigung zu gewähren, und zwar
im Betrage von 500 M. jährlich. Zur Begründung
wurde bemerkt, daß jetzt nur der Wohlhabende
ein Stadtratamt übernehmen könne. Die Fraktion
der Fortschritt. Volkspartei erklärte sich für den
Antrag. Auch der Oberbürgermeister befürwortete
ihn, indem er darauf hinwies, daß früher den
Stadträten die Feuerversicherungsgebühren zugesprochen
seien. Gegen den Antrag sprachen die Vertreter der
Nationalliberalen, der Freien Bürgervereinnung und
desentrums, teils aus grundsätzlichen Bedenken,
teils deshalb, weil man den Standpunkt nicht für
geeignet hielt. Der Antrag wurde mit 31 gegen
25 Stimmen abgelehnt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Der Brest-
Litowker Vertrag kann heute tatsächlich als rati-
fiziert betrachtet werden. Dies berichten bereits unter
dem 16. März die französischen Blätter aus Peters-
burg. Aus London mußte die Pariser Presse, daß
tausend Sowjetdelegierte in Moskau eingetroffen seien.

Berlin, 18. März. Trocki soll dem Bot-
schafter der Vereinigten Staaten in Petersburg
gegenüber erklärt haben, eine Besetzung Sibiriens
durch die Ententeemächte sei nicht mehr nötig, da er
selbst fest entschlossen sei, eine Armee zu organi-
sieren, die getreut auf die russische Regierung, den
Deutschen überall Widerstand zu leisten fähig sei.

Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Amerikanische
Blätter melden aus Tokio, wie dem Berliner
Lokalanz., aus Haag mitgeteilt wird, daß die In-
tervention in Sibirien beschlossen sei. Eine Minder-
heit der japanischen Presse trete für die Expedition
ein, aber mächtige Handels- und Industriekreise

seien dagegen. Die Wechselkurse seien in letzter
Zeit an der Börse in Tokio gestiegen.

Washington, 17. März. Die Erklärung Lord
Robert Cecil gegenüber amerikanischen Journalisten,
daß kein Friedensvorschlag auf Kosten Ruß-
lands erwogen werde, findet bei den Amerikanern
großen Beifall.

Paris, 16. März. Amtlich wird mitgeteilt:
Infolge eines Unfalles haben sich am Nachmittag
im Courneuve in der nördlichen Umgebung von
Paris zwei furchtbare Explosionen ereignet. Man
zählte 16 Tote und viele Verwundete.

Mannheim, 12. März. Allen männlichen und
weiblichen Klatschbasen mag eine Schöffengerichts-
verhandlung zur Warnung dienen, bei welcher eine
hiesige Schlosserchefrau wegen Verbreitung unwahrer
Kriegsnachrichten zu drei Tagen Gefängnis verurteilt
worden war. Sie hatte in der Nebenbahn den
Mifahrenden ein Märchen von deutschen Ueber-
läufern an der Flandernfront aufgetischt.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Reichsanleihe, wenn Eintragung in das
Bücherverzeichnis erfolgt. Auf die Eintragung
am 20. März, für den 1. April 1919, wird
geachtet. Auf die Eintragung am 22. April
wird nicht geachtet. Auf die Eintragung am
25. April, auf alle anderen Eintragungen bis
zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage
erfolgen, wird nicht geachtet.

Bekanntmachung des kgl. Württ. Kriegsministeriums.

Nr. 14310 R. 18 W.R. 11.
Betr. Anmeldung der Altändler.
Jedermann, der in Württemberg Altwaren gewerbmäßig
ankauft, hat bis zum 30. März 1918 bei der Land- und Volks-
wirtschaftsstelle des Kriegsministeriums in Stuttgart, Hotel
Victoria, schriftlich anzumelden, in welchen Altwaren er Handel
treibt, und anzugeben, wo er unter eigenem oder fremdem
Namen Geschäftsräume eingerichtet hat.
Folgende Gattungen von Altwaren kommen in Betracht:
Altpapier jeder Art,
Altkummi,
Korken und Korkabfälle,
Grammophonplatten,
Altmetalle,
Glühlampensockel und Sicherungen,
gebrauchte Flaschen und Bruchglas,
Lumpen,
Linoleum,
Leder,
Knochen,
Zelluloid.
Stuttgart, den 11. März 1918.
v. Wachtaler.

K. Oberamt Neuenbürg.

Umlage des Gebäudebrandschadens
für das Jahr 1918.
Die Herren Ortsvorsteher werden auf die Verfügung des
K. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1917, Reg.-Bl.
S. 183, hingewiesen und ersucht, die Verzeichnisse über die im
Gebäudekataster vorgekommenen Änderungen mit den vom Ge-
meinderat geprüften und beurkundeten Umlagerregistern in tux-
lichster Hülle dem Oberamt vorzulegen.
Soweit die Brandschadensumlagerregister bereits geprüft
sind, wollen solche nochmals vorgelegt werden zwecks Änderung
der Gebäudeberechnung (s. Min. Verf. vom 21. Februar 1918,
Reg. Bl. S. 34.)
Den 15. März 1918. Oberamtmann Ziegele.

Große Allmendinger Geldlotterie

aus der Stiftung des verstorbenen Herrn Kraß
siehen noch eine Anzahl
Gewinne am 21. März 1918
1 Hauptgewinn 15000
1 „ „ 5000
1 „ „ 2000
sind noch wenige zu haben in
der Buchhandlg. d. Enztälers.

Birkenfeld. Ein zweispänniger Biehwagen

fast noch neu, sowie eine eiserne Egge
preiswert zu verkaufen
Rathausgasse 11.

Bestellungen auf den „Enztäler“ ins Feld

nimmt jederzeit an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reichsbank-Direktorium.
Görschstraße. v. Grimm.

Reichsbank-Direktorium.
Görschstraße. v. Grimm.

am 20. März, für den 1. April 1919, wird geachtet.
am 22. April wird nicht geachtet.
am 25. April, auf alle anderen Eintragungen bis zum 31. April, auch wenn sie vor diesem Tage erfolgen, wird nicht geachtet.

Aufruf!

Achte Kriegsanleihe!

Zum achten Mal ergeht der Ruf des Vaterlandes an seine Söhne und Töchter, ihm die Mittel zu gewähren zur Fortführung und, will's Gott, zur siegreichen Beendigung seines Kampfes um Dasein und Bestand, den Neid und Mißgunst ob seiner wirtschaftlichen Blüte ihm aufgezwungen. Nach unsäglichen Mühen und Opfern hat unsere unvergleichliche Heeresmacht den Frieden im Osten erkämpft. Aber noch gilt's, auch den Feinden im Westen die Friedensbereitschaft aufzundigen, die sie bisher mit Hohn und Spott zurückgewiesen. Auf ihr Haupt fällt die Schuld für die Opfer an Gut und Blut und für die Entbehrungen, die uns noch auferlegt sind. Darum dürfen wir nicht matt werden. Den Kämpfern draußen muß die Heimat in Einigkeit und Standhaftigkeit zur Seite stehen. In straffer Zusammenfassung ihrer materiellen Kräfte muß sie dem bedrängten Reich die geforderten Geldmittel zur Verfügung stellen. Und sie kann diese Mittel aufbringen. Das deutsche Volk ist das arbeitsamste und sparsamste Volk der Welt. Seine Wirtschaftskraft hat in wenigen Jahrzehnten die Roheisenerzeugung und Stahlgewinnung um das fünffache, die Steinkohlenförderung um das sechsfache und den Außenhandel um das dreifache gesteigert. Das deutsche Volk hat wie kein anderes neben der Industrie auch die Landwirtschaft zu hoher Blüte gebracht; es hat seine gesamte Lebenshaltung unaufhörlich verbessern und einen jährlichen Zuwachs von 800.000 Menschen ernähren können. Es hat seine Geldwirtschaft durch alle Stürme der Kriegszeit hindurch gesund erhalten und die Spareinlagen nicht zurückgehen lassen, sondern um Milliarden gesteigert. Ein solches Volk wird auch die schwersten Wunden seiner Volkswirtschaft zur Heilung bringen. **Deutschland ist militärisch und wirtschaftlich nicht zu bezwingen.**

Darum beherzige jeder, ob Mann oder Weib, Städter oder Bauer, Alt oder Jung, das Gebot der Stunde:

Zeichne Kriegsanleihe!

Neuenbürg, den 13. März 1918.

Stadtschultheiß Vöhner, Wilbbad; Schulrat Baumann, Neuenbürg; Sägewerksbesitzer Commerell, Mitglied des Landtags, Bösen; Stadtpfarrer Fischer, Wilbbad; Fabrikant Alfred Gauthier, Calmbach; Seilermeister Friedrich Gollmer d. A., Neuenbürg; Stadtschultheiß Grüb, Herrenalb; Flaschnermeister Gähler, Wilbbad; Altshultheiß Häberlen, Calmbach; Sensenschmied Friedrich Heiner, Neuenbürg; Oberamtsparlamentarier Holzappel, Neuenbürg; Oberamtspfleger Kübler, Neuenbürg; Postinspektor Lang, Neuenbürg; Kameralverwalter Mangold, Neuenbürg; Buchdruckereibesitzer und Redakteur Nech, Neuenbürg; Bankdirektor Fritz Rath, Wilbbad; Kommerzienrat A. Schmidt, Neuenbürg; Landgerichtsrat Scholl, Neuenbürg; Stadtschultheiß Störn, Neuenbürg; Dejan Uhl, Neuenbürg; Gemeinderat Volkmer, Birkenfeld; Landwirt Erich Weiß, Ottenhausen; Oberamtmann Ziegele, Neuenbürg.

Zeichnungen
auf die
8. Kriegsanleihe
werden von der
Oberamtsparkasse Neuenbürg
und ihren Agenturen
von jedermann entgegengenommen.

Gräfenhausen, den 18. März 1918.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter Vater
Wilhelm Becht
nach langem Leiden im Alter von nahezu 13 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Becht, 3 Jt. im Felde, und Frau Mina Becht, geb. Stoll, mit Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr statt.

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges, ehliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Solche, die etwas Gartenarbeit verstehen, bevorzugt. Off. u. Lohnansprüche an
Saffh. 3. März. Mühle, Margzell (Althal).

Mädchen gesucht.
Auf 1. oder 15. April nicht zu junges, anständiges Mädchen gesucht, das einer einfachen, bürgerlichen Haushaltung selbstständig vorstehen kann. Gute Behandlung zugesichert.
Aug. Schwarz, Pforzheim, Obere Springerstr. Nr. 10.

Freiwillige große Fahrnis-Versteigerung.
Am Montag, den 25. März ds. Js. und die folgenden Tage, von je vormittags 9 Uhr ab, werden in der Villa Wegel in Wilbbad folgende Gegenstände öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert:
Eichene eingelegte, polierte und lackierte Bettstellen mit Rücken und guten Betten, gute Rohhaarmatrasen, Betteppiche, Spiegelschränke, Schränke, Kleiderständer, eichene Garderobe, Garderobeständer, Wasch- und Schreibkomode u. a., Waschtische mit Marmorplatten und Spiegelaufsätzen, Nachttische, ovale und andere Tische, Vertikow, sieben Chaiselongues, Sofas, Fauteuils, Schreibtische, eine schwarze Saloneinrichtung, große und kleinere Bodenteppiche, Plüschstuhlbeden, Sofakissen, Läufer, Bettvorlagen, Waschgarnituren, Vorhänge, große Spiegel, Bilder (Oelgemälde) großes Küchenbüffel, großer Küchentisch, viele Gartenmöbel, großer Gartenschlauch, eine Hundehütte, Wasch- und Papierkörbe, Koffer und Kofferböcke, Geschirr, Terrassensofa, Terrassenmöbel, Kronleuchter, elektrische Lampen u. n. Verschiedenes, wozu Kaufslieber eingeladen sind.

15 Arbeiterinnen
gesucht zur Bahnunterhaltung.
Zu melden bei
Borarbeiter Pull, Rotensol.

Neuenbürg.
Feuerwehr.
Der derzeitige Kommandant, Herr Robert Fehrenbach, ist zum Heere eingezogen. Ueber die Dauer seiner Abwesenheit besorgt der frühere Kommandant, Herr Franz Vogt, die Geschäfte.
Den 18. März 1918.
Stadtschultheißenamt.
Störn.
Neuenbürg.
Mobilien-Feuerversicherung.
Da infolge des Krieges der Ertrag zugrunde gegangener Fahrnis-Gegenstände immer schwieriger wird, empfiehlt es sich für die Versicherten, ihre Policen in der Richtung zu prüfen, ob nicht eine Erhöhung der Feuerversicherungssummen angezeigt erscheint.
Den 18. März 1918.
Stadtschultheißenamt
Störn.

Ziehung 21. März 1918.
Geld-Lotterie
2000 Geldgewinne mit Mark:
40.000
Hauptgewinn Mark:
15000
5000
2000
Lose zu 1 Mark,
13 Lose 12 Mk., Porto o. Liste 30 Pf.
mehr in allen Verkaufsstellen und
J. Schweichert, Lotterien-
Stuttgart, Marktplatz 6, Telefon 1333